

**SONDERDRUCK** aus **STEREO**® 7/2017

**STEREO**

**STEREO**®

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • STEREO

SPITZE IN DESIGN & KLANG

S. 10

# Brandneu von MBL: „Noble Line“





# Aus dem Vollen geschöpft

Nach längerer Entwicklungszeit eröffnen nun der CD-DAC N31 und der Vollverstärker N51 den Generationswechsel innerhalb der „Noble Line“ von MBL. Beide sind auf dem aktuellen technischen Stand und doch ganz der Tradition der Berliner Edelschmiede verbunden.



Nach der Essenz des neuen CD-Spieler/DACs N31 sowie Vollverstärkers N51 aus der „Noble Line“ von MBL befragt, würde ich dem Betreffenden wohl wortlos die schwere Fernbedienung in die Hand drücken. Der oben abgebildete Rundling mit dem drehbaren verchromten Kranz für die Lautstärke-regelung steht mit seiner schimmernden Oberfläche, seiner Solidität wie Finesse stellvertretend für die Komponenten. Und wenn man ihr mit der Hand nur nahekommt, glimmt schon die Hintergrundbeleuchtung auf: „Meister, befehl!“

Diesen Trick hat der Infrarotgeber mit den farbigen Fünf-Zoll-TFT-Displays gemein, die als auffälligstes Merkmal die Frontplatten schmücken und den MBLs ein modernes Gepräge verleihen. Unwillkürlich fühlt man sich an die großformatigen Bildschirme nobler Karossen erinnert – inklusive deren Gestensteuerung. Einmal kurz vor ihnen gewedelt, ploppen zu beiden Seiten Steuerfelder auf. Über winzige Tasten daneben lenkt man dann die Funktionen beziehungsweise navigiert durchs jeweilige Menü.

## Spitze als Player und Wandler

Die insbesondere in Schwarz wie aus dem Vollen geschöpft wirkenden Geräte, die es auch glänzend weiß sowie mit vergoldeten Metallapplikationen gibt, bilden zusammen mit dem reinen Vorverstärker N11 die Vorhut von MBLs sukzessive erneuerter „Noble Line“. Selbstbewusst wirkt das auf der Oberseite angebrachte, von einer leuchtenden Aura eingefasste Markenlogo. Auf Berührung variiert es deren Helligkeit sowie die des Displays in sechs



Umfangreiche digitale Ein- und Ausgänge erweitern den N31 zum vollwertigen D/A-Wandler. ▶

Stufen oder schaltet beide gänzlich ab. Ansonsten rundet nur der ebenfalls leuchtend umrandete Power/Standby-Knopf die edlen Erscheinungen ab.

Der N31 gehört dabei zur seit längerem angesagten Gattung der digital Mehrfachbegabten. Er spielt CDs – was soll man lange drumherumreden? – auf Top-Referenz-Niveau ab, liegt aber auch als reiner D/A-Wandler auf demselben Level. Aufwendig gemachte Platinen für die binären In- und Outputs neben den analogen Ausgängen zeugen wie die „Körper- und Luftschall-optimierte“ Aufhängung des Slot-In-Laufwerks davon, dass es die Berliner in beiden Kategorien ernst meinen.

### Feinabstimmung per Filter

Zu den Digitaleingängen gehören auch zwei USB-Schnittstellen für PC oder Mac, von denen eine für Hochbit-Signale bis hinauf zu 24 Bit/192 Kilohertz, respektive „Double-DSD“ mit 5,6 Megahertz Bandbreite ausgelegt wurde. Ein schmaler Streifen unten im CD-Text-fähigen Display gibt das jeweilig empfangene Format an. Gut so, denn oft genug führen kleine Stolpersteine in den Wiedergabeprogrammen der Rechner dazu, dass vom



nativen Hochbit-File auf der Festplatte nur eine kastrierte Version am DAC ankommt. So weiß man Bescheid und kann den Flaschenhals entschärfen.

Außerdem gibt's ein kleines Symbol für das gewählte Digitalfilter. Drei davon hat der N31 im Angebot. Unser wie auch der Favorit von Jürgen Reis heißt „Minimum Phase“. Mit diesem ist alles in schönster Ordnung, staffelt der MBL breit, hoch und bis zum Horizont in die Tiefe. „Slow Roll Off“ passt mit seiner etwas gemütlicheren, leicht abgerundeten Diktion zu wohltemperter Singer/Songwriter-Stil, während „Fast Roll Off“ Bassimpulse zwar ultraknackig antreten lässt, doch zugleich in den Mitten etwas vordergründig erscheint, was zwar crisp und direkt wirkt, jedoch auch ein wenig inhomogen. Bei knalligem Techno ist man damit jedoch ganz vorne!

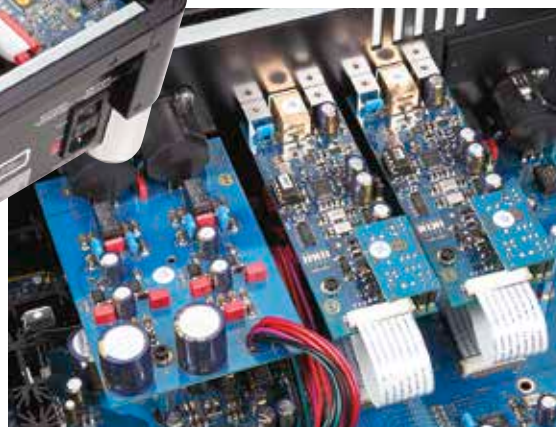
**Minimum Phase-Filter:** Dieses Digitalfilter imitiert ein „analoges“ Zeitverhalten und gilt deshalb für natürliche produzierte Aufnahmen als der Favorit.

Das war's fast schon in Sachen Wunschprogramm. Anders als mancher Mitbewerber, der sich äußerlich schlicht gibt, um seinen Besitzer dafür umso intensiver mit endlosen Menü-Optionen zu drängsalieren, macht der MBL alles Wichtige mit sich ab. Technik-Freaks schnalzen anerkennend mit der Zunge ob des verwendeten vollsymmetrischen ESS-Chips Sabre 9018, der auch anderen als das Nonplusultra in diesem Sektor gilt und um den herum Reis eine komplexe Architektur baute, um alles an Qualität aus ihm herauszuholen. Dazu zählen neben den Digitalfiltern etwa auch eine dreistufige Jitter-Reduktion.

Im gut gefüllten Vollverstärker belegen der im MU-Metallbecher gekapselte Ringkerntrafo zusammen mit den Kondensatorbänken die vorderen zwei Drittel des Volumens. Dem gegenüber nimmt die Leistungselektronik trotz ihrer Potenz nur



◀ Das Slot-In-Laufwerk ist erschütterungsresistent aufgehängt. Unerwünschte Vibrationen dämpfende Folien an mehreren Stellen belegen das hohe Maß an Sorgfalt und Feinabstimmung.



◀ Noch Fragen zum Konzept des N31? Der Aufwand bei den nebeneinander angeordneten Boards für die analogen wie digitalen Ein- und Ausgänge zeigt, dass er als CD-Player wie als DAC ernst genommen werden will.



◀ Für etwaiges Bi-Amping gibt's einen geregelten Vorstufenausgang (Pre Out); die LS-Buchsen sind „NextGens“ von WBT.

wenig Platz ein. Denn es handelt sich um auf rund 360 Kilohertz schwingende, effektive und kaum Verlustwärme erzeugende Schaltendstufen. Das von Jürgen Reis entwickelte, erstmals 2012 in MBLs „Corona Line“ umgesetzte und nun weiter verfeinerte „LASA“-Konzept („Linear Audio Switching Amplifier“) verzichtet auf ein Schaltnetzteil und damit auf die Gefahr, HF-Störungen aus diesem ins Gerät beziehungsweise übers Netz in andere Komponenten zu emittieren.

Eine clevere Gegenkopplung vermeidet die im Zusammenhang mit Class D-Amps aufgrund der notwendigen Ausgangsfilter unvermeidlichen Unlinearitäten im Hochtonbereich in Abhängigkeit von der Impedanz des angeschlossenen

## TEST-KOMPONENTEN

CD-SPIELER/D/A-WANDLER:  
T+A MP3000HV  
D/A-WANDLER: Brinkmann  
Nyquist, MBL1511F  
VOLLVERST.: T+A PA3100HV  
VOR-/ENDSTUFE: Accustic Arts  
Tube Preamp II-MK2, Amp II-MK3  
LAUTSPRECHER: B&W 802 D3,  
Dynaudio Contour 60, MBL 116F  
KABEL: HMS Gran Finale Jubilee  
(NF), In-Akustik LS-2404 (LS), Pu-  
rist Audio Des. Genesis (NF+LS)

Lautsprechers. Unsere Messungen bestätigen die Wirkung dieser Maßnahme.

Eine Besonderheit ist das im Interesse kürzester Signalwege dicht bei den Eingängen platzierte Alps-Potentiometer für die Lautstärkeregelung. Anders als die meisten seiner Entwicklerkollegen setzt Reis hier nicht auf Widerstandsbänke, sondern

outet sich als Anhänger des Kohleschichtgleitpotis, dem er gerade im Mittenbereich eine besondere Sonorität und natürliche Anmut zuschreibt. Im N51 wird es vom benachbarten Schrittmotor bewegt und ist so präzise (siehe Messwerte), dass man die übliche Chip-Lösung nicht vermisst.

Etwaige Übersteuerungen vermeidet die „Unity Gain“. Sie sorgt dafür, dass bei

angeschlossenem N31 dessen Signal an der Null-Dezibel-Marke und voll aufgedrehtem N51 die beträchtliche Leistung des Amps gerade so voll ausnutzt, ohne ihn ins ohnehin weich einsetzende Clipping zu treiben. Wer zum Beispiel im Fall eines niedrigen Durchschnittspegels der Musik mehr Verstärkung benötigt, schaltet „Unity Gain“ einfach ab. Oft unterschätzt, aber für den Klang von zentraler Bedeutung sind die vibrationsgeschützten „NextGen“-Boxenklemmen des Essener Anbieters WBT.

## Ein „starker“ Auftritt

Soweit also alles prima, doch ihren großen Auftritt hatten die MBLs im STEREO-Hörraum. Und das nicht nur an bewährten Lautsprechern wie B&Ws 802D3 oder Dynaudios Contour 60. Wir baten zudem die 116F der Berliner zum nochmaligen Vorspiel. Die mit MBLs einzigartigem Radialstrahler für die Mitten und Höhen ausgestattete Standbox (siehe Aufmacherfoto) hatte uns während des Tests in Heft 10/2009 so gut gefallen, dass wir sie auch an den neuen „Noble“-Geräten hören wollten.

Zunächst spielten sie als Solisten zu unserer Erbauung wie auch gegen den Mitbewerb. Dabei offenbarten sie



Der fette Trafo sitzt im vorderen Teil des Amps. Die kräftigen, effektiven Schaltendstufen auf den Kühlrippen dahinter benötigen nur wenig Platz. ▶

◀ Nah bei den Eingängen sitzt das klassische, vom Schrittmotor darunter bewegte Kohleschicht-Lautstärkepotentiometer des Spezialisten Alps.



gemeinsam wie unabhängig voneinander das von uns so geschätzte „MBL-Klangbild“, nämlich eine aus dem farbigen, energetischen Grundtonbereich heraus gespeiste Opulenz, die etwas Festliches hat. Sorry, aber so ist es, denn gegenüber dieser Pracht – vielen Lesern durch zahlreiche Vorführungen mit MBL-Ketten auf der „World of HiFi“ beziehungsweise der HighEnd-Messe bestens vertraut – erscheint manch anderes Erstklassiges beinahe etwas nüchtern.

**Aus der Fülle in die Vollen**

Dafür braucht's keine Übertreibungen. Weder der Player-DAC noch der Amp oder das Set suhlen sich in Schönklang, doch sie treffen den audiophilen Nerv, bieten ein wunderbar flüssiges Timing, einen fülligen, aber beweglichen, ja geradezu elastisch federnden Bass und schaffen das Kunststück, musikalische Spannung mit der relaxten Atmosphäre des souveränen Könners zu verbinden.

Dem N51 helfen dabei gewiss seine beträchtlichen Reserven, die er blitzartig zu mobilisieren versteht. Beide Geräte, die sich per „Smart Link“ verbinden lassen, was die Tür zu weiteren Funktionen und Komfort öffnet, widmen sich jedoch auch akribisch der Feinarbeit, was nicht nur in Verbindung mit den hervorragend auflösenden Radialstrahlern die gebotene Prägnanz in den Zauber flirrender Lebendigkeit hüllt. Keine Frage: MBLs neues „Noble“-Set schöpft aus der Fülle und geht in die Vollen – auch preislich. Schön, wer da mitgehen kann. *Matthias Böde*



▲ MBL-Entwickler Jürgen Reis mit einem „Noble“-Set in Weiß und Chrom

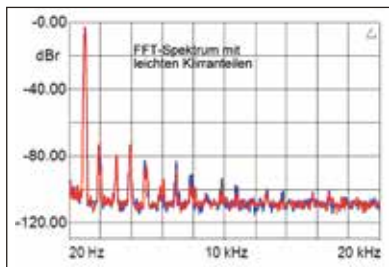
**MBL N31**



um 12.000€  
 Maße: 45 x 16 x 46 cm (BxHxT)  
 Garantie: 3 Jahre  
 Kontakt: MBL  
 Tel.: 030/23005840, www.mbl.de

Der N31 hat keinen Schwerpunkt, denn er ist als CD-Spieler wie als D/A-Wandler gleichermaßen aufwendig sowie mit ausgeprägtem audiophilen Instinkt für packenden, authentischen Klang gemacht. Auch Hochbit- und DSD-Files reizt der MBL voll aus.

**MESSERGEBNISSE**



Quantisierungsrauschabstand 0 dBFS	97 dB
Ausgangswiderstand Cinch	100 Ohm
Ausgangsspannung Cinch 0 dBFS	2,3 V
Rauschabstand Digital Null	102 dB
Klirrfaktor bei -60dBFS	0,6 %
Wandlerlinearität bei -90dBFS	0,2 dB
Jitter	1,1 ns
Abweichung von der fs	-60 ppm
Einlesezeit	10 s
Leistungsaufnahme Stby/ Btr	/20 W



**LABOR-KOMMENTAR:** Hochklassige Werte belegen den technischen Anspruch des N31. Der MBL zeigt keinerlei Schwächen und unterstreicht im recht geringen Ausgangswiderstand die Stabilität der analogen Ausgangsstufe.

**AUSSTATTUNG**

Fünf digitale Ein- und drei digitale Ausgänge (jeweils Lichtleiter, symmetrisch, coaxial plus zwei USB-Schnittstellen), Analogausgang in Cinch und XLR, Fernbedienung, „Smart-Link“-Verbindung mit erweiterten Komfortfunktionen, deutsche Bedienungsanleitung

**STEREO - TEST**

KLANG-NIVEAU CD	100%
KLANG-NIVEAU DAC	98%

**PREIS/LEISTUNG**



**SEHR GUT**

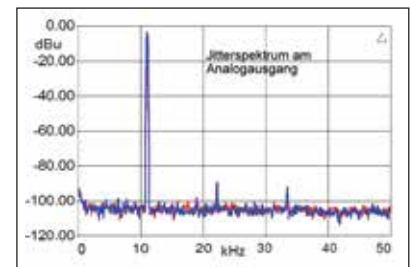
**MBL N51**



um 13.800€  
 Maße: 45 x 16 x 49 cm (BxHxT)  
 Garantie: 3 Jahre  
 Kontakt: MBL  
 Tel.: 030/23005840, www.mbl.de

Der innovative Vollverstärker besticht mit edler Optik und strahlt vor Kraft. Doch er ist kein grober Haudrauf, sondern ein Feingeist mit dem Sinn für leuchtende Farben und Potenz in der Rückhand. Damit gelingen dem N51 große Auftritte an jeder Art von Lautsprechern.

**MESSERGEBNISSE**



Dauerleistung (8 Ohm / 40hm)	232 W/435 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,008 %/0,01 %/0,01 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,006 %/0,004 %/0,4 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	79,1 dB/97,7 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	100/90/62
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	52 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	73,1 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,1 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	75,1 dB
Leistungsaufnahme Standby	0,8 W
Leistungsaufnahme Leerlauf	50



**LABOR-KOMMENTAR:** Satte Ausgangsleistung paart sich mit niedrigen Verzerrungen und hohen Störabständen. So soll es sein! Positiv sind zudem die effektive Kanaltrennung sowie der präzise Gleichlauf des Lautstärkepotis.

**AUSSTATTUNG**

Sechs Hochpegeleingänge (5 x Cinch/1 x XLR), davon eine „Prozessor“-Durchschleifoption für AV-Anwendungen, je ein fixer und ein geregelter Ausgang, „SmartLink“-Verbindung, Fernbedienung, deutsche Anleitung.

**STEREO - TEST**

KLANG-NIVEAU	98%
--------------	-----



**SEHR GUT**